

Bericht Englandtour der Damen 2006

Während der letztjährigen Damentour äußerten wir immer wieder unserer Gloria gegenüber den Wunsch, unsere nächste Radreise in England durchzuführen. Nun, sie ließ sich darauf ein und plante und organisierte mit Mike diese Tour in der Grafschaft Norfolk.

Gottseidank konnten wir Karl und Anni dazu gewinnen, unsere Fahrräder und das Gepäck mit einem Mercedes-Bus auf die Insel zu transportieren trotz der Fußball-WM zur gleichen Zeit.

Samstag, 17.06.2006 um 4.05h startet der Bus nach Hahn. Um 6.45 soll unser Flieger abheben. Man signalisiert uns 2 Stunden Verspätung, danach weitere 2 Stunden. Schließlich startet der Einlass. Bereits nach 5 Minuten müssen wir das Flugzeug wieder verlassen wegen technischer Störung. Abflug 20.30h wird schließlich in Aussicht gestellt. Gloria wartet seit 6.45h in London mit Bus und Fahrerin auf uns. Nach 15 Stunden Wartezeit endlich der Abflug. Gloria empfängt uns mit einem Freudenschrei in London Stansted. In rasanter Fahrt bringt uns die Fahrerin nach King`s Lynn. Anni, Karl und Mike empfangen uns hier im Hotel.

Im hoffnungslos überfüllten Pub holen wir uns einen Pint of Beer, um auf unsere Reise zu trinken.

Sonntag, 18.6.2006 erlaubt uns nur eine Schnellfahrt durch das schöne, alte Städtchen. Vom 12.-18. Jhdt. war King`s Lynn einer der bedeutendsten Häfen Englands. Die Kaufleute der Hanse errichteten hier einige Gildehäuser. Aus dem 15. Jhdt stammt das eigenwillig gestaltete Zunfthaus mit seiner schachbrettartigen Fassade. Eindrucksvoll die St. Margaret`s Church aus dem 12. Jhdt.

Frohen Mutes folgen wir vorbehaltlos unserer Gloria, immer schön links fahren. Sandringham ist unser erstes Ziel. 16 km Fahrt durch schöne Dörfer mit diesen typischen Natursteinhäusern, eingebettet in üppig blühende Blumengärten und durch herrliche farnbewachsene Wälder und vorbei an riesigen Rhododendron-Hecken. Aber glaubt nur nicht, man bewege sich hier bretteleben. Nein, keineswegs, die Topographie erinnert sehr an unsere rheinhessische Heimat.

240.000 qm Park umgeben den Landsitz der Queen. Sehr beeindruckend diese Parkanlage mit teilweise exotischen Baumbeständen. Senior Citizen erhalten Greisen-Bonus. Was sind wir doch ein Verein von Rentnern. Bei der Gesichtskontrolle geht doch jeder von uns als Senior Citizen durch.

1870 erbauten King Edward VII und Queen Alexandra the most comfortable house in England, Sandringham.

Die Privaträume der Königin werden uns geöffnet. Die Tafel ist festlich gedeckt. Die Wände sind mit Tapisserien nach Kartons von Francisco de Goya geschmückt. Nicht hochhoffiziell, sondern persönlich und intim die Atmosphäre. Lockere Federzeichnungen stellen die Mitglieder der Königsfamilie dar. Eine ganze Galerie von satirischen Zeichnungen ist den Fettnäpfchen-Flops des Herzogs von Edinburgh gewidmet. It`s very british. Im früheren Marstall ist das Museum untergebracht. Eine Photogalerie dokumentiert die Ahnenreihe der Royal Windsors. Besonderes Interesse erregt die Sammlung der Oldtimer mit dem ersten Motorauto, einem 1900er Daimler Phaeton aus dem Fuhrpark der Royals.

Wir nehmen einen bleibenden Eindruck mit nach Hause und hinterlassen im Gegenzug die Präsenz des Mainzer Radsportvereins im Weltreich Großbritannien.

Unser Versorgungsteam hat inzwischen auf königlichem Parkplatz ein wahrhaft königliches Picknick inszeniert.



Ca. 50 km sind noch zu fahren bis Wells-next-the-Sea über Ingoldsthorpe, Sedgford, Ringstead, Burnham Market. In diesem pittoresken Städtchen genehmigt uns Mike eine Teepause. Hier wird uns Tee zelebriert mit den berühmten Can....gebuttert, Erdbeermarmelade und einem dicken Klacks Schlagsahne, hm lecker. Jetzt geht die Fahrt durch einen wunderschönen Park auf Holkham Hall zu. Hinter dem Schloss erwartet uns ein riesiges Rudel Rehe. Wir umrunden einen Obelisken und gelangen schließlich über einen Rumpelweg mit Sandlöchern (bestens geeignet für Rennräder) nach Wells-next-the-Sea, ein nettes Fischer-Städtchen. Leider liegen die Schiffe im Hafen nur rum – Ebbe-. Unsere Tagesleistung 63 km. Im Hotel The Crown, einem alten Haus mit verwinkelten Räumen finden wir nette Unterkunft. Sehr zufrieden sind wir mit dem schmackhaften Essen, auch der Wein schmeckt uns und fließt reichlich.

Montag, 19.06.2006 ist Besichtigungstour angesagt. Nach üppigem Frühstück schwingen sich die Damen auf die Räder, am Hafen entlang – wieder bei Ebbe – nach Wighton, Copy's Green und erreichen Great Walsingham, eine Klosteranlage. Auf dem Dachfirst ragt eine Madonnenfigur und auffällig der schwebende Verkündigungengel auf dem nahen Kirchturm. Die Legende berichtet von einer Marienerscheinung im Jahre 1071, wo Maria um eine Replik ihres Geburtshauses in Nazareth bat. Dies geschah und Maria wurde hier als die Dame von Walsingham verehrt. 1150 bauten Augustinermönche ein Kloster daneben. Es entwickelten sich gewaltige Pilgerströme zu diesem Ort, die im 13 Jhdt. dem Vergleich mit Rom, Jerusalem und Santiago de Compostela standhielten. In der Reformation kam das Kloster unter königliche Verwaltung, alle Wertgegenstände wurden entfernt und die Marienstatue verbrannt. Damit kamen die Pilgerströme zum Erliegen. Erst 1896 wurde die Slipperkapelle in Little Walsingham renoviert und die Wallfahrt wieder zu neuer Bedeutung geführt. 250.000 Pilger und Touristen werden jährlich gezählt. Ein wunderschöner Rosengarten lädt

uns hier zur Kaffeepause ein. Über Houghton St. Giles und North Barsham erreichen wir unser nächstes Ziel, Holkham Park. Hunderte von Enten und Gänsen besiedeln das Seeufer. Holkham Hall erwartet uns. Davor gibt es erst eine ausgiebige Stärkung beim Picknick. Thomas Coke, 1st Earl of Leicester, erbaute dieses Herrenhaus im Palladiumstil zwischen 1734 und 1764. Von einer 6jährigen Reise durch Europa brachte er so viele Kunstwerke, Statuen, Gemälde, Bücher und Manuskripte mit, dass der Bau eines entsprechenden Hauses erforderlich wurde. Insgesamt 175 Räume umfasst das Gebäude, prunkvoll ausgestattet mit Tapisserien, Stuckdecken, prächtigen Parkettböden und Gemälden vieler namhafter Künstler. Eine Halle mit Statuen des gesamten römischen Pantheons schließt sich an die gewaltige Eingangshalle mit Säulengalerie an. Die Bibliothek gilt als bedeutende Quelle für akademische Forschungen. In der Großküche blinken die Töpfe, Pfannen, Kessel und Tanks in glänzendem Kupfer.

Außer dem Grafen und seiner Familie wohnen heute noch drei Familien hier. Ein wahrhaft herrschaftlicher Besitz.

Nach diesem Besichtigungs-Marathon radeln wir direkt zurück nach Wells-next-the-Sea. Tagesleistung 35 km.

Nach dem Dinner in gewohnter Qualität feiern wir ein bisschen mit unserem mitgebrachten Rheingauer und Roten vom Weingut Schilling.

Dienstag, 20.06.2006 verabschieden wir uns von Wells-next-the-Sea; natürlich, wie könnte es anders sein, bei Ebbe. Durch wunderschöne Landschaft geht die Fahrt, vorbei an Rapsfeldern, Mohnblumenfeldern, Kornblumen, eine wahre Farbenpracht. Die Ruine der Abtei Binham liefert ein reines Caspar David Friedrich-Motiv. Das Relikt erinnert an die Zeit Heinrichs VIII., der aus dynastisch-persönlichen Gründen die englische Reformation forcierte und die Aufhebung der Klöster anordnete. Natürlich fielen die Klosterschätze dem Staat zu. Von Binham führt der Weg nach Langham und schließlich ein Abstecher nach Blakeney. Dies idyllische Hafendörfchen zeigt hübsche Häuser mit üppigem Blumenschmuck, was uns zu einer ausführlichen Besichtigung veranlasst.

Jedoch wir wollen weiter, das Schwimmbad in West Runton winkt. Für ein kurzes Stück landen wir auf der A 149. Gottseidank ist der Verkehr nicht allzu stark und wir finden ziemlich schnell wieder unseren Weg. Durch ein als Lion`s Mouth bezeichnetes Waldstück geht es mal eine kurze Zeit erholsam bergab. In Gresham ändern wir die Richtung nach Norden, dem Meer zu, nach West-Runton. Hier erwartet uns ein sehr schönes Hotel im Landhausstil. In kürzester Zeit ist die schöne Schwimmhalle von uns Damen belagert. Das ist der richtige Ausgleich nach 73 km Fahrleistung.

Im Clubraum werden uns die beliebten Fish and Chips serviert. In der Dämmerung unternehmen wir einen herrlichen Spaziergang durch das Dörfchen zum Strand. In weiter Ferne sieht man den Pier von Cromer. Eine sehr schöne Abendstimmung umgibt uns. Auf dem Rückweg finden wir einen netten Pub, wo wir ordentlich dem Guinness oder Ale zusprechen. Eine Regenfront jagt uns auf dem Heimweg vor sich her. Was wäre England ohne Regen?

Mittwoch, 21.06.2006 hat unsere Anni Geburtstag. Elfriede pflückte schon im Vorfeld einen wunderschönen Blumenstrauß und ein kleines Ständchen beim Frühstück durfte nicht fehlen. Heute streben wir unseren letzten Standort an: Great Yarmouth an der Ostküste. Wir folgen der B 1159 über Overstrand, Trimmingham, Mundesley, Bacton, Walcott, Happisburgh. Hinter

einer Düne empfängt uns das Versorgungsteam zum Picknick. Natürlich gibt es kein Halten, die Düne zu übersteigen. Ein wunderschöner Sandstrand lädt uns zum Sonnenbad ein. Nur keine Müdigkeit vorschützen, weiter geht's. Die Wege verlaufen sehr verwinkelt, sodass sie oft schwer zu finden sind. Lessingham, Sea Palling wird passiert und bei der imposanten Horsey Mühle genehmigen wir uns eine Teepause. Ein schönes Plätzchen zum Verweilen. Somerton, Hemsby, Ormesby St. Margaret, Caister on Sea und mit ordentlichem Wind an der Küste entlang nach Great Yarmouth. Direkt an der Seefront finden wir unser Hotel Hamilton. Bellend empfängt uns eine riesige Deutsche Dogge. Die ist einigen nicht geheuer. Unser Zimmerfenster gestattet uns den direkten Blick auf die See. 65 km haben wir heute geschafft. Zum Abendessen marschieren wir in die Stadt, an der Strandpromenade entlang. Gentlemen in etwas vorgerücktem Alter spielen in großem Verband Boule oder ähnliches. Die Geschäftsstraßen an der Strandpromenade sind sehr touristisch aufgemacht mit viel Plunder und Glitterlicht, eigentlich jahrmaktmäßig. Unser Restaurant, von der Wirtin empfohlen, ist bis auf den letzten Platz besetzt. Wir hatten reserviert. Als das Essen serviert wird, starrt nur jede von uns fassungslos auf den Teller. Portionen für Schwerstarbeiter waren da aufgehäuft. In der Hotelbar genehmigen wir uns dafür die nötigen Verdauerli.

Donnerstag, 22.06.2006 sollen die Broads erkundet werden. Caister-on-Sea, Ormesby St. Margaret. Heute macht uns der Wind sehr zu schaffen. Elke wird gar von einer Böe erfasst und beim Aufsteigen direkt mitsamt ihrem Rad in den Graben geworfen. Hilflos wie ein Maikäfer auf dem Rücken lag sie da. Glücklicherweise war noch jemand bei ihr, denn Selbstbefreiung war nicht drin, aber es waren keine gravierenden Schäden entstanden. Bei der nächsten Kaffeepause war sie schon wieder total munter. Heute fanden unsere Betreuer ein besonders schönes Plätzchen für unser Picknick direkt an einem See. Eine rechte Idylle, die wir alle sehr genossen. Die Rückfahrt verlief ähnlich mit nicht ganz soviel Wind. Nur 1 km von unserem Hotel entfernt stürzte unsere Gloria. Großer Schreck für uns alle. Sie rappelte sich schnell wieder auf, einige Blessuren an den Beinen und das Hinterrad verbogen. Glück gehabt. Jetzt gibt es sicher ein neues Fahrrad. Unsere Fahrleistung heute 35 km. Nachmittags unternehmen die meisten von uns einen Stadtbummel. Die Altstadt hat einiges an Sehenswürdigkeiten zu bieten. Great Yarmouth entstand auf einer Sandbank zwischen zwei römischen Festungen an der Mündung des Great Estuary. Zur Zeit der Hanse blühte der Heringsfang und der Handel mit Wolle. Von der Stadtmauer, die 1261 zum Schutz der wohlhabenden Stadt errichtet wurde, sind noch Teile zu sehen. Speicherhäuser und Cottages zeugen heute noch von der Blütezeit der Stadt. Eindrucksvoll die St. Mary's Church inmitten der Geschäftsstraße am Markt. Fishermen's Hospital u. Almshouses wurden 1702 errichtet für kranke und verarmte Fishermen, die hier Unterkunft und Versorgung fanden. Heute ein beschaulicher Ort, im Türmchen über dem Haupteingang eine Christophorusfigur und im Innenhof ein prächtiger Rosenstrauch. Überhaupt auffallend die üppig blühenden Blumenampeln und der Blumenschmuck an den Häusern. Es ist schön, hier durch die Straßen zu flanieren.

Für heute Abend wurde für uns im Hotel gekocht. Essen und Wein waren gut und wir in bester Stimmung, die zu einem regelrechten Gesangsabend führte. Elke konnte fast sämtliche Lieder der Mundorgel anstimmen und wir fielen fast wie ein Gesangsverein ein, nur haperte es leider mit den Texten. Deshalb merkt Euch: keine Radreise ohne Mundorgel. Freitag, 23.06.2006, unser letzter Tag. Jetzt kommen Karl und Mike zum Zuge, nehmen aber die radelwilligen Damen ins Schlepptau. Sie wollen die Broads noch etwas näher erkunden. 40 Broads existieren in diesem Gebiet, die alle mit einem Labyrinth von Wasserwegen mit einer Gesamtlänge von 200 km verbunden sind. Es sind außergewöhnlich schöne „Naturgebiete“, entstanden durch Torfstich im Mittelalter. Fünf Damen zogen es vor, den letzten Tag etwas gemütlicher anzugehen. Eine Bootsfahrt zu den Robbenbänken verlockte

uns. Zu unsrer Freude war die angesteuerte Sandbank reich bevölkert. Erstaunlich in welcher Geschwindigkeit sich diese stromlinienförmigen Tiere ihren schweren Körper mit wippenden Bewegungen vorwärts bringen. Im Wasser erreichen die eine Geschwindigkeit von 30 km/h. Leider ließ sich kein alter Seebär am Bart kraulen.. Im Vergnügungspark gegenüber unsres Hotels fand sich die gesamte Truppe zum letzten Picknick wieder zusammen. Nachmittags Einkaufsbummel, die letzten Pfund ausgeben. Abendessen wieder im Hotel.

Samstag, 24.06.2006 brechen Anni und Karl pünktlich um 7.00 h mit dem Bus auf Richtung Kanal. Wir bringen Gloria und Mike mit unserem Transferbus zum Bahnhof, wo wir uns mit einem Abschiedslied bedanken.

Unsere Heimreise verläuft ohne Zwischenfälle und unsere WM-geschädigten Partner können uns pünktlich in Empfang nehmen.

Rückblickend war die Reise ein voller Erfolg. Gloria und Mike hatten bei der Ausrichtung der Tour die richtige Balance zwischen Natur und Kultur gefunden. Wir haben einen schönen Eindruck von diesem Landstrich gewonnen. Dank der hervorragenden Betreuung und Versorgung durch Karl und Mike und Glorias Führung konnten die Damen sorglos die Tour genießen. Die Stimmung unter uns war entsprechend gut.

Fazit: England und das Fahrrad bilden eine ideale Kombination: Das gemäßigte Tempo eines solchen Frischluft-Beförderungsmittels ist wie geschaffen zum Erfahren eines Landes, das mit grünen Wiesen, blumigen Gärten und meerumspülten Klippen in jedem Jahr neue Freunde gewinnt.